



UniversitätsKlinikum Heidelberg

## 10. Heidelberger Tag der Allgemeinmedizin

Fortbildung - Lehre - Praxisforschung - Versorgung

Tagungsprogramm Stand 22.01.09

**Samstag, den 9. Mai 2009  
und Symposium am Freitag, 8. Mai 2009, 15 – 18 Uhr**

Hörsaalbereich der Medizinischen Klinik  
Im Neuenheimer Feld 410  
69120 Heidelberg

Veranstalter:

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung  
[www.allgemeinmedizin.uni-hd.de](http://www.allgemeinmedizin.uni-hd.de)

Mit Unterstützung durch den Förderschwerpunkt Allgemeinmedizin  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und durch  
das Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin Baden-Württemberg



## ■ Einladung

Sehr geehrtes Praxisteam,

wir möchten Sie hiermit ganz herzlich zum  
10. „Heidelberger Tag der Allgemeinmedizin“ einladen.

„Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“. Der 10. Heidelberger Tag der Allgemeinmedizin, für den die Vorbereitungen schon in vollem Gange sind, bietet sich dafür hervorragend an. Für diesen ganz besonderen Anlass, den wir mit Ihnen gebührend feiern möchten, haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen.

Bereits am Freitag Nachmittag laden wir zu einem Symposium zum Thema „Fortbildung für die Hausarztpraxis“ ein. Hierfür konnten wir namhafte Referenten gewinnen.

Im Anschluss an das Symposium wird bei einer Neckarschiffahrt im romantischen Neckartal gefeiert! Dort können Sie die Korken knallen lassen oder ganz einfach bei gutem Essen und angeregter Unterhaltung den Tag ausklingen lassen.

Am Samstag finden dann wie gewohnt **36 interaktive Workshops** statt, mit einer Mischung aus aktuellen Themen zu Fortbildung, Praxisforschung und Versorgung. Hier wollen wir den kollegialen Austausch mit und zwischen den Praxen der Region wie gewohnt weiter intensivieren. Viele der Workshops sind im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung (HzV) in Baden-Württemberg anerkannt.

Weisen Sie auch weitere hausärztliche Kolleginnen und Kollegen aus Ihrem Bekanntenkreis auf die Veranstaltung hin. Informieren Sie ArzthelferInnen/MFA und WeiterbildungsassistentInnen, an die unsere Workshops ebenfalls gerichtet sind. Jeder, der unsere Arbeit näher kennenlernen möchte, ist herzlich willkommen.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung (s.u.), denn die Teilnehmerzahl in den Workshops ist begrenzt, um ausreichend Möglichkeit für Ihre Fragen und Diskussionen mit Ihnen und Ihren MitarbeiterInnen zu haben.

Der nächste **Heidelberger Tag der Allgemeinmedizin** findet am  
**Samstag, 14. November 2009** statt. Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr



Prof. Dr. Joachim Szecsenyi  
Ärztlicher Direktor der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

## ■ Hinweise zur Organisation

### Wer kann teilnehmen?

Alle Hausarztpraxen und deren MitarbeiterInnen aus der Region, die mit der Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung oder dem Universitätsklinikum in Lehre, Forschung oder Versorgung kooperieren oder sich dafür interessieren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (Eingangsdatum der Anmeldungen).

### Anmeldung:

Die Teilnahme für Freitag und Samstag ist nur **nach vorheriger schriftlicher Anmeldung** bis zum **8. April 2009** möglich (Anmeldebogen anbei). Bitte füllen Sie pro Teilnehmer einen Anmeldebogen aus. Weitere Bögen können Sie kopieren oder im Internet unter **[www.allgemeinmedizin.uni-hd.de](http://www.allgemeinmedizin.uni-hd.de)** herunterladen. **Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung eine Bestätigung innerhalb von 10 Tagen, auf der die gebuchten Workshops verzeichnet sind.** Geben Sie bitte einen Workshop der 2. Priorität an, für den Fall, dass der von Ihnen bevorzugte Workshop bereits ausgebucht ist.

### Kosten (Teilnahmegebühr):

Die Teilnahmegebühr beträgt bis zum 8. April 2009:

€ 60 für HausärztInnen (ab 9. April € 70)

€ 35 für ArzthelferInnen/MFA/WeiterbildungsassistentInnen (ab 9. April € 45).

Im Preis sind Mittagessen und Getränke inbegriffen sowie die kostenlose Teilnahme am Freitag-Symposium (8. Mai 2009). Eine Anmeldung ist allerdings erforderlich.

### Kosten (Abendprogramm):

**Neckarschiffahrt inkl. Buffet € 40 pro Person** (ohne Getränke).

Bitte überweisen Sie den Betrag auf folgendes Konto und unbedingt unter Angabe der Buchungsnummer. Die Buchungsnummer (BNR) erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung:

Universitätsklinikum Heidelberg

Baden-Württembergische Bank

BLZ: 600 501 01

Kontonr.: 742 150 04 29

**Zweck: D.10082870; BNR (unbedingt angeben!)**

Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr spätestens 7 Tage nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung zu überweisen. Eine vollständige Erstattung der Gebühr kann nur erfolgen, wenn Sie Ihre Anmeldung bis zum Anmeldeschluss, also bis zum 8. April 2009, schriftlich stornieren. Bei Stornierungen ab dem 9. April 2009, sehen wir uns gezwungen, 50% der fälligen Teilnahmegebühr zur Deckung des organisatorischen Mehraufwands einzubehalten. Für Stornierungen ab dem 20. April 2009 kann eine Rückerstattung der Teilnahmegebühren nicht mehr erfolgen.

**Fortbildungspunkte:**

Für die Veranstaltung sind Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden- Württemberg beantragt:

Freitag, 8. Mai 2009 – 4 Fortbildungspunkte

Samstag, 9. Mai 2009 – 8 Fortbildungspunkte

\* Diese Workshops sind anerkannt im Rahmen der HzV Baden-Württemberg

**Tagungsort:**

Neue Medizinische Klinik (Hörsaalbereich), Im Neuenheimer Feld 410, 69120 HD

**Anfahrt:** (siehe [www.klinikum.uni-heidelberg.de/index.php?id=733](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/index.php?id=733))

Kostenpflichtige Parkplätze befinden sich im Parkhaus bei der Medizinischen Klinik.

Erreichbarkeit des **Tagungsbüros** ab 8:00 Uhr. Telefonnummer: **06221-56 6264**.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Cornelia Mahler, MA RN

Universitätsklinikum Heidelberg

Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Voßstraße 2, 69115 Heidelberg

Tel. 06221 - 56 62 64

Fax. 06221 - 56 1972

E-mail: [cornelia.mahler@med.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.mahler@med.uni-heidelberg.de)

Internet: <http://www.allgemeinmedizin.uni-hd.de>

## ■ Programm

Freitag, 8. Mai 2009

### Symposium für das gesamte Praxisteam

- 14:30 – 15:00 **Anreise, Anmeldung**
- 15:00 – 15:10 **Begrüßung**  
(Herr Prof. Dr. Szecsenyi)
- 15:10 – 15:20 **Grußwort des Universitätsklinikums Heidelberg**  
(Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Siewert)
- 15:20 – 15:35 **Der „Heidelberger Tag der Allgemeinmedizin“:  
Rückblick und Ausblick**  
(Frau Mahler)
- 15:35 – 15:55 **Was muss ein Hausarzt können? Wie und wo kann er es erlernen?**  
(Herr Dr. Engeser)
- 15:55 – 16:10 **Bedeutung von Fortbildung für den Hausärztervertrag in  
Baden-Württemberg**  
(Herr Dr. Common)
- 16:10 – 16:30 **Kaffeepause**
- 16:30 – 16:45 **Unabhängige hausärztliche Fortbildung**  
(Herr Dr. Bartens, angefragt)
- 16:45 – 17:15 **Fortbildung und Kompetenzentwicklung in der Allgemeinmedizin**  
(Herr Prof. Dr. Szecsenyi)
- 17:15 – 18:00 **Gastvortrag: Implementing competency-based programmes in post-  
graduate medical education in the Netherlands - The Dutch  
Experience (Vortragsfolien in Deutsch, Vortrag in Englisch)**  
(Frau Dr. Fluit, Nijmegen)

## Zusätzliches Angebot für ArzthelferInnen/Medizinische Fachangestellte

16:30 – 18:00 **Workshop A:**  
Asthma – was passiert da und wie funktionieren eigentlich diese ganzen Sprays?  
(Frau Schluckebier)

**Workshop B:**  
**Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für MFA**  
(Frau Rauch-Windmüller)

## Abendprogramm für alle, die mit uns feiern wollen!

19:00 – 22:00 **Neckarschiffahrt inkl. Buffet** (ohne Getränke)  
Unkostenbeitrag pro Person € 40.  
– Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich –  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
Abfahrt von der Anlegestelle gegenüber der Stadthalle Heidelberg  
(eine genaue Beschreibung erfolgt mit der Anmeldung).

## Workshop Zusammenfassungen (Freitag, 8. Mai 2009, 16:30)

### Für ArzthelferInnen / Medizinische Fachangestellte

**Workshop A: Asthma – was passiert da und wie funktionieren eigentlich diese ganzen Sprays**  
(Frau Schluckebier)

Asthma, was passiert da im Körper? Warum Dosieraerosole? Warum Pulverinhalatoren? Wie wirken diese? Wie nutze ich diese richtig? Peak-Flow-Messung und Ampelregel, eine hilfreiche Unterstützung für unsere Patienten – aber wie geht's richtig?

**Workshop B: Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für MFA**  
(Frau Rauch-Windmüller)

Die Zeit in den Arztpraxen ist sehr schnelllebig. Was heute noch gilt, ist morgen bereits überholt. Um diesem Wandel gerecht zu werden und die Arbeit zur Zufriedenheit Aller auszuführen, ist eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Praxispersonals unerlässlich. Auch die Auflagen für die Praxen werden immer höher, so dass in einigen Bereichen ohne qualifiziertes Personal nicht mehr gearbeitet werden kann.

## ■ Programm

Samstag, 9. Mai 2009

8:30 – 9:00 **Anreise, Anmeldung**

9:00 – 9:30 **Eröffnung, Begrüßung**  
(Herr Prof. Dr. Szecsenyi, Herr Dr. Engeser)  
Neues aus der Forschung und der Lehre

ganztägig **Infostände:**

- Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung  
- Lehre  
- KompetenzZentrum Allgemeinmedizin Baden-Württemberg  
- CONTENT
- DEGAM und Hausärzteverband
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.
- Europäisches Praxisassessment (EPA)

9:40 – 11:10 **Workshops / Fortbildung**

### Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen

- HÄ 1 **Demenz in der Hausarztpraxis\***  
(Herr Dr. Reininghaus, Herr Dr. Hoß)
- HÄ 2 **“Anämie, Lymphknotenschwellungen und Co.“ - häufige hämatologische Probleme in der Hausarztpraxis**  
(Herr PD Dr. Witzens-Harig, Herr Dr. Lehmann)
- HÄ 3 **Dermatomykosen: ein Update**  
(Herr Dr. Durani, Herr Drs./NL Arends)
- HÄ 4 **Patientenzentrierte Gesprächsführung\***  
(Frau Bölter, Herr PD Dr. Wischmann)
- HÄ 5 **Gesundheitscoaching statt Burnout – Wie bleibe ich als Arzt gesund?\***  
(Frau Nees, Herr Prof. Dr. Wieseemann)
- HÄ/WB **FORUM Weiterbildung**  
(Herr Dr. Steinhäuser, Herr Roos, Herr Dr. Peters-Klimm)

### Für Praxisteams

#### (HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen / ArzhelferInnen / MFA)

- PT 6 **Gestaltung einer effektiven Teambesprechung in der Praxis**  
(Frau Schay, Frau Dr. Marx)
- F 7 **Führung durch die Angelika-Lautenschläger-Klinik, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin**  
(Frau Tegtmeyer, Frau Ullmerich)

### Für ArzthelferInnen / Medizinische Fachangestellte

- MFA 8** Diabetes mellitus – eine Standortbestimmung für die Medizinische Fachangestellte  
(Frau Koch, Herr Dr. Bömkes)
- MFA 9** Impfkühlschrank  
(Frau Schreiter, Herr Dr. Engeser)
- MFA 10** „Blutdruck messen, das kann doch jeder?!“  
(N.N.)
- MFA 11** Umgang mit dem älteren Patienten – was sind die Besonderheiten der Kommunikation mit dem „Senior“?  
(Frau Schluckebier)
- MFA 12** Grundlagenkurs PowerPoint  
(Herr Ose)

11:10 – 11:30 **Kaffeepause**

11:30 – 13:00 **Workshops / Fortbildung**

### Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen

- HÄ 13** Physiotherapie – was kann ich für meine Verordnung erwarten?  
(Frau Junginger, Herr Dr. Ledig)
- HÄ 14** Gestaltung einer Praxiswebseite  
(Herr PD Dr. Fiederle, Herr Dr. Freund)
- HÄ 15** Kompetenz in Kontinenz – die weibliche Harninkontinenz darf kein Tabu bleiben\*  
(Frau Glassen, Herr PD Dr. Lenz, Herr Dr. Wezler)
- HÄ 16** „Pharmakotherapie bei Diabetes von A bis X“: Evidenzbasierte Diabetologie in der Hausarztpraxis: Von A wie Arcabose bis X wie (E)xatinide.\*  
(Herr Dr. Uebel)

### Für Praxisteams

#### (HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen / ArzthelferInnen / MFA)

- PT 17** Notfälle in der Hausarztpraxis / Reanimationstraining  
(Herr Dr. Winkler, N.N.)
- PT 18** Die Privatabrechnung in der Allgemeinarzt-Praxis  
(Frau Schiele)
- F 19** Führung durch die Angelika-Lautenschläger-Klinik, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin  
(Frau Tegtmeyer, Frau Ullmerich)

### Für ArzthelferInnen / Medizinische Fachangestellte

- MFA 20** Verbände: Kompressionsverbände - praktische Übungen  
(Frau Vinizki, Herr Wolfmüller)
- MFA 21** Akute Wunden in der Hausarztpraxis - die „erste“ Wundversorgung  
(Frau van Heerde, Frau Noll)
- MFA 22** Asthma – was passiert da und wie funktionieren eigentlich diese ganzen Sprays?  
(Frau Schluckebier)
- MFA 23** Türkischer Honig – was sollten Sie über die Ernährung türkischer Diabetiker wissen  
(Frau Wetekam)
- MFA 24** Husten, der „Wachhund“ der Lunge – was sollte die Medizinische Fachangestellte wissen?  
(Herr Dr. Steinhäuser)

13:00 – 13:45 **Mittagspause**

13:45 – 15:15 **Workshops / Fortbildung**

### Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen

- HÄ 25** Das fiebernde Kind\*  
(Herr Dr. Grulich-Henn, Herr Dr. Leutgeb)
- HÄ 26** Versorgungslandschaft Komplementärmedizin - Praxisrealität und Evidenz  
(Frau Dr. Joos, Herr Dr. Musselmann)
- HÄ 27** Werden Herzinsuffizienz-Leitlinien suffizient beherzigt?\*
- (Herr Dr. Uebel, Herr Dr. Peters-Klimm)
- HÄ 28** Die Rolle des Lehrarztes - Feedback  
(Frau Dr. Eicher, Herr Roos)

### Für Praxisteams

#### (HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen / ArzthelferInnen / MFA)

- PT 29** Notfälle in der Hausarztpraxis / Reanimationstraining  
(Herr Dr. Winkler, N.N.)
- PT 30** EBM 2009 - wichtige Änderungen, weitere Dauerbaustelle?  
(Frau Rauch-Windmüller)

### Für ArzthelferInnen / Medizinische Fachangestellte

- MFA 31** Verbände: Kompressionsverbände - praktische Übungen  
(Frau Vinizki, Herr Wolfmüller)
- MFA 32** Laboruntersuchungen: Kalium, Krea und Genossen - Botschaften aus dem roten Saft  
(Frau Schreiter, Herr Dr. Ledig)
- MFA 33** Erfolgreiche Kommunikation mit Patienten  
(Frau Bürklin, Frau Dr. Götz)

**MFA 34 Patienteninformation - Was muss man beachten?**

(Herr Ose)

**MFA 35 Welche Informationen liefert das EKG - was kann ich daraus lesen?**

(Frau Förschle, Frau Glassen)

**MFA 36 Arbeiten mit Word: Anwendungen für Medizinische Fachangestellte**

(Frau Natanzon, Frau Nickel)

**15:15 Ende der Veranstaltung**

Teilnahmebescheinigungen mit Fortbildungspunkten erhalten Sie gegen Rückgabe des ausgefüllten Evaluationsbogens an der Anmeldung. Bitte werfen Sie Ihre Namensschilder in die dafür vorgesehene Box!

## ■ Workshop Zusammenfassungen

### Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen

#### HÄ 1 Demenz in der Hausarztpraxis\*

(Herr Dr. Reininghaus, Herr Dr. Hoß)

Was sind ihre möglichen Ursachen, was die hausärztlichen Instrumente zur Diagnostik?

Welche Unterschiede sind bei den Hauptformen der Demenz im Vorgehen zu beachten? Welche Therapieansätze gibt es, was ist evidenz-basiert?

Wo finden sich Kooperationspartner für eine umfassende, palliative Begleitung und Betreuung im multimodalen Therapieansatz?

Vorstellung der DEGAM-Leitlinie Nr. 12: „Demenz“

#### HÄ 2 „Anämie, Lymphknotenschwellungen und Co.“ – häufige hämatologische Probleme in der Hausarztpraxis

(Herr PD Dr. Witzens-Harig, Herr Dr. Lehmann)

In diesem Seminar wollen wir anhand von Fallbeispielen die grundlegenden Strategien zur Abklärung hämatologischer Fragestellungen im hausärztlichen Alltag erarbeiten. Als Schwerpunkte haben wir dazu die Differentialdiagnose von Blutbildveränderungen und die Abklärung von Lymphknotenvergrößerungen gewählt. Welche diagnostischen Schritte sind in der primärmedizinischen Abklärung sinnvoll? Worauf muß geachtet und wann der Patient weiter überwiesen werden? Dazu werden von den Referenten Informationen gegeben und Strategien vorgestellt, die wir dann gemeinsam diskutieren und an „Übungsfällen“ anwenden wollen. Für Fragestellungen von Seiten der Teilnehmer wird ebenfalls ausreichend Zeit zur Verfügung stehen. Wer einen eigenen hämatologischen Fall zur Diskussion stellen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

#### HÄ 3 Dermatomykosen: ein Update

(Herr Dr. Durani, Herr Drs./NL Arends)

Pilze an Haut und Nägeln – das gehört zum Alltag in der Hausarztpraxis. Wann handelt es sich um harmlose Erkrankungen, wann ist eine unkontrollierte Ausbreitung zu befürchten, wie wird man die Hauterkrankung wieder los? Aktualisieren Sie Ihre Kenntnisse mit den typischen Fallbeispielen dieses Workshops.

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen können typische Hautveränderungen, die durch Pilze hervorgerufen werden, erkennen und entscheiden, welchen Patienten sie eine Therapie vorschlagen.

Sie sind fähig, Patienten zur wirksamen und sicheren Therapie und Prophylaxe anzuleiten.

**Inhalt:** Bilderquiz zum Üben der Diagnosestellung, Bilder mit unterschiedlichen Effloreszenzen und Lokalisation, Differentialdiagnosen, Diagnosehilfen, Therapie.

**HÄ 4 Patientenzentrierte Gesprächsführung\***

(Frau Bölter, Herr PD Dr. Wischmann)

Verschiedene Techniken der Gesprächsführung, wie zum Beispiel das „aktive Zuhören“, können beim Umgang mit als schwierig empfundenen Patienten helfen. Eine für den Patienten transparente Vorgehensweise ist ebenfalls sinnvoll. Nach einem kurzen Einführungsreferat sollen in diesem Workshop praktische Übungen zur konstruktiven Gesprächsführung gemeinsam durchgeführt werden. Gerne können auch Beispiele aus der eigenen Praxis eingebracht werden.

**HÄ 5 Gesundheitscoaching statt Burnout – Wie bleibe ich als Arzt gesund?\***

(Frau Nees, Herr Prof. Dr. Wiesemann)

Da unser problematisches Gesundheitswesen immer komplexer und die (allgemein-)ärztliche Tätigkeit anstrengender wird, ist es nicht verwunderlich, dass Depressionen und Burnout-Syndrom bei uns Ärzten häufiger auftreten: mehr als 10% der Ärzte sollen selbst betroffen sein. Im ersten Teil des Workshops soll nach einer Übersicht und Begriffsklärung die Selbstwahrnehmung der Teilnehmer angesprochen werden. Im zweiten Teil wollen wir Präventionsmaßnahmen diskutieren und bewerten, um anschließend die praktische Umsetzung zu ermöglichen.

**HÄ/WB Forum Weiterbildung**

(Herr Dr. Steinhäuser, Herr Roos, Herr Dr. Peters-Klimm)

**Zielgruppe:** Dieser Workshop ist vor allem an WeiterbildungsassistentInnen, aber auch an Weiterbildungsberechtigte gerichtet.

**Zum Inhalt:**

1. Bericht der Aktivitäten der AG Weiterbildung mit Schwerpunkt auf die Verbundweiterbildung
2. Kleingruppenarbeit: Welche Inhalte sollten in der Weiterbildung vermittelt werden? Welche Wünsche haben WeiterbildungsassistentInnen? Welche Wünsche haben die Weiterbildungsberechtigten im Zusammenhang mit der Weiterbildung?
3. Vorstellen der Ergebnisse der Kleingruppen sowie Diskussion.

**HÄ 13 Physiotherapie – was kann ich für meine Verordnung erwarten?**

(Frau Junginger, Herr Dr. Ledig)

Die Erstattung von Physiotherapie durch gesetzliche und private Kostenträger erfordert derzeit noch eine ärztliche Verordnung. Der verordnende Arzt ist verpflichtet, die Heilmittel (z.B. Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Wärmeanwendung, Massagen, usw.) indikationsgerecht auszuwählen – und haftet bei Überschreitung seines individuellen Heilmittelbudgets privat dafür. In Zeiten knapper werdender Budgets fällt die Entscheidung darüber, ob ein Patient Physiotherapie benötigt, und was sie im individuellen Fall bewirken soll, immer schwerer.

Der Workshop richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, die Krankengymnastik und andere Heilmittel aus der Physiotherapie verantwortungsvoll verordnen möchten. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis wird erarbeitet, welche funktionellen Kriterien bei Indikationsstellung, Verordnung und Überprüfung des Therapieergebnisses zielführend sein können.

#### **HÄ 14 Gestaltung einer Praxiswebseite**

(Herr PD Dr. Fiederle, Herr Dr. Freund)

Eine Internethomepage bietet die Möglichkeit für eine Arztpraxis zu werben und die Kommunikation mit Kollegen zu fördern. Verstärkt wird dieses Angebot von Patienten genützt, um einen geeigneten Arzt zu finden.

Der Workshop gibt einen Überblick über die technischen und rechtlichen Anforderungen einer Homepage für Ärzte bzw. Praxen. Es werden unterschiedliche Websites vorgestellt und Möglichkeiten zur Erstellung einer Homepage anhand eines Content Management Systems (CMS) und spezieller Vorlagen aufgezeigt.

#### **HÄ 15 Kompetenz in Kontinenz – die weibliche Harninkontinenz darf kein Tabu bleiben\***

(Frau Glassen, Herr PD Dr. Lenz, Herr Dr. Wezler)

Das Problem der Inkontinenz und auch die von diesem Problem Betroffenen werden gesellschaftlich tabuisiert. Der Hausarzt trägt dabei zur Enttabuisierung entscheidend bei. Hausärzte sollten in der Lage sein, mögliche gefährliche Verläufe frühzeitig zu erkennen, rechtzeitige Überweisung zu fachspezialistischen Kollegen vorzunehmen und eine unmittelbare Behandlung bei unkomplizierter Harninkontinenz anzubieten. Anhand von Fallbeispielen werden die wichtigsten Formen der weiblichen Harninkontinenz und deren Therapie aufgearbeitet und kritisch besprochen.

#### **HÄ 16 „Pharmakotherapie bei Diabetes von A bis X“: Evidenzbasierte Diabetologie in der Hausarztpraxis: Von A wie Arcabose bis X wie (E)xatinide.\***

(Herr Dr. Uebel)

Anhand vier typischer Fallbeispiele werden „moderne“ sowie konventionelle Therapieschemata für Diabeteserkrankte auf vorhandenes Wissen um die aktuelle Datenlage sowie ihre „Machbarkeit“ in der hausärztliche Diabetologie in Arbeitsgruppen diskutiert und anschließend der aktuellen Literatur evidenz gegenübergestellt.

Alle Teilnehmer werden gebeten sich mit einer E-Mail-Adresse anzumelden. In der Woche vom 30.03. bis 03.04.2009 werden Sie via Mail aufgefordert werden, eigene Fragestellungen oder Fallbeispiele, die in den Workshop eingearbeitet werden sollen, einzureichen.

**Zielgruppe:** Ärzte mit Erfahrung in der Diabetologie.

**HÄ 25 Das fiebernde Kind\***

(Herr Dr. Grulich-Henn, Herr Dr. Leutgeb)

Fieber ist häufig das erste Symptom von Erkrankungen im Kindesalter. Oft ist der Fieberfokus zu Beginn nicht zu eruieren. Aber es gibt für verschiedene Altersgruppen typische und eher seltene Fieberursachen. Neben den alterstypischen Infektionskrankheiten müssen auch angeborene Störungen des Immunsystems/Stoffwechsels und Autoimmunerkrankungen mit bedacht werden. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis und der Klinik werden typische und instruktive Erkrankungen und ihre Differentialdiagnosen erörtert.

**HÄ 26 Versorgungslandschaft Komplementärmedizin – Praxisrealität und Evidenz**

(Frau Dr. Joos, Herr Dr. Musselmann)

Neueste Daten aus der Versorgung zeigen, dass in ca. 60% der deutschen Hausarztpraxen komplementärmedizinische Methoden, wie z.B. Akupunktur, Neuraltherapie und Chirotherapie, zum Einsatz kommen.

Im Workshop werden aktuelle Daten zur Versorgungsrealität und zum Forschungsstand im Bereich Komplementärmedizin berichtet. Ein weiterer Schwerpunkt werden Überlegungen zum Thema sein, wie man die Versorgung und die Qualität in diesem Bereich verbessern kann.

**HÄ 27 Werden Herzinsuffizienz-Leitlinien suffizient beherzigt?\***

(Herr Dr. Uebel, Herr Dr. Peters-Klimm)

Dieser Workshop knüpft inhaltlich an die Diskussion um Diagnostik, konservative und elektrische Therapien bei Herzerkrankungen vom Tag der Allgemeinmedizin 10/2007 an. Anhand der neuen Definition von Herzinsuffizienz, Leitlinien zur Standardtherapie und erweiterten elektrischen Therapieoptionen werden Therapiekonzepte in ihrer Realität in kleineren Arbeitsgruppen erarbeitet, um dann auf ihre Gültigkeit in der Hausarztpraxis geprüft zu werden.

**HÄ 28 Die Rolle des Lehrarztes - Feedback**

(Frau Dr. Eicher, Herr Roos)

Aufgrund der großen Nachfrage bei den letzten TDAs bieten wir Ihnen erneut die Möglichkeit, in Simulationen von Lehrarzt-Studenten-Situationen, Ihre Kommunikation mit Studenten zu reflektieren. Wenn Sie bereits bei einem der letzten TDAs diese Veranstaltung besucht haben, möchten wir Sie aus Rücksicht auf Ihre Kollegen bitten, die bisher noch keine Möglichkeit hatten, von einer Anmeldung abzusehen.

**Achtung:** Dieser Workshop ist auf 10 Teilnehmer (Lehrarztpraxen) begrenzt.

## Für Praxisteams

(HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen / ArzthelferInnen / MFA)

### **PT 6 Gestaltung einer effektiven Teambesprechung in der Praxis**

(Frau Schay, Frau Dr. Marx)

Im Workshop wird das schrittweise Vorgehen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Teambesprechung gemeinsam erarbeitet.

### **F7/ F19 Führung durch die Angelika-Lautenschläger-Klinik, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin**

(Frau Tegtmeyer, Frau Ullmerich)

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin ist im Juni 2008 in die Angelika-Lautenschläger-Klinik umgezogen. Eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten zeigt Ihnen wichtige Anlaufstellen bei der Ein- und Überweisung von kleineren und größeren Patienten.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

### **PT 17/ PT 29 Notfälle in der Hausarztpraxis / Reanimationstraining**

(Herr Dr. Winkler, N.N.)

Die neuen Reanimations-Leitlinien in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung zu den Änderungen wird das erworbene Wissen im Rahmen eines Megacodetrainings in 2 Kleingruppen vertieft.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

### **PT 18 Die Privatabrechnung in der Allgemeinarzt-Praxis**

(Frau Schiele)

Von grosser Bedeutung in jeder Arztpraxis ist die Privat-Abrechnung. Es ist deshalb unumgänglich zu wissen, wie die Gebührenordnung nach GOÄ bei dem privat versicherten Patienten anzuwenden ist, welche Leistungen wie abgerechnet werden können. Rechtzeitige, selbstständige und gebührenordnungskonform erstellte Privatrechnungen dienen der wirtschaftlichen Bestehungsfähigkeit jeder Praxis.

### **PT 30 EBM 2009 – wichtige Änderungen, weitere Dauerbaustelle?**

(Frau Rauch-Windmüller)

Auch in diesem Jahr haben sich wieder Änderungen bei den Abrechnungsziffern und der Honorarverteilung ergeben. Dieser Workshop soll Ihnen diese Änderungen erläutern und die Umsetzung in der Praxis erklären.

Was ist zu tun, um effektiv abzurechnen und kein Honorar zu verschenken?

## Für ArzthelferInnen / Medizinische Fachangestellte

### **MFA 8 Diabetes mellitus – eine Standortbestimmung für die Medizinische Fachangestellte**

(Frau Koch, Herr Dr. Bömkes)

Neben Informationen über Definition, Pathogenese, Einteilung des Diabetes mellitus, Krankheitsverläufe, Komplikationen und Therapieansätze werden in interaktiver Gruppenarbeit Initiativen gefördert, um aktiv auf den Patienten einzugehen. „Wie gehe ich als Helferin mit dem Patienten um, was muss ich wissen über notwendige Kontrollen, Ernährung, DMP's etc.“ Die selbstständige Stellung als Mitarbeiterin des Arztes und deren Verantwortungsbewusstsein werden gefordert und gefördert.

### **MFA 9 Impfkühlschrank**

(Frau Schreiter, Herr Dr. Engeser)

Impfen ist eine der wichtigsten präventiven Aufgaben in den Hausarztpraxen. In den letzten 10 Jahren erreichen uns zahlreiche Impfstoffangebote durch Hersteller, die zu Verwirrungen führen können.

In diesem Workshop zeigen wir Fluchtwege aus den verwirrten und zum Teil chaotischen Impfsystemen und erarbeiten uns gemeinsam einen Überblick und Anregungen, wie man einen soliden Impfkühlschrank erstellen kann, so dass jedes Teammitglied zeitnah und schnell den Weg durch die Impfsereien findet.

### **MFA 10 „Blutdruck messen, das kann doch jeder?!“**

(N.N.)

Der Blutdruck stellt das größte Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen dar. In diesem Workshop wird die Bedeutung des Blutdrucks für die Gesundheit erläutert. Richtiges Blutdruckmessen ist dabei wichtiges Handwerkszeug sowohl in der Kontrolle des Verlaufs wie auch als erste Möglichkeit der Früherkennung.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

### **MFA 11 Umgang mit dem älteren Patienten – was sind die Besonderheiten der Kommunikation mit dem „Senior“?**

(Frau Schluckebier)

„Alle möchten lange leben, aber keiner möchte alt sein“ stellte Benjamin Franklin so treffend fest. Wenn wir privat und beruflich älteren Menschen begegnen, wünscht sich jeder Verständnis für die anspruchsvolle Situation dieser besonderen Kommunikation.

**MFA 12 Grundlagenkurs PowerPoint**

(Herr Ose)

Ziel der Veranstaltung ist es einen Überblick zu Möglichkeiten und Anwendungsfeldern von Microsoft PowerPoint zu geben. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

**MFA 20/ Häufige Verbandstechniken: Kompressionsverbände –  
MFA 31 praktische Übungen**

(Frau Vinizki, Herr Wolfmüller)

Schwerpunkt des Workshops ist das Üben von Kompressionsverbänden. Dabei werden zu Übungszwecken mittels einer Sonde Ruhe- und Arbeitsdruck im Verband gemessen.

Bitte praktische Kleidung anziehen oder mitbringen, es werden gegenseitig Verbände angelegt.

**MFA 21 Akute Wunden in der Hausarztpraxis – die „erste“ Wundversorgung**

(Frau van Heerde, Frau Noll)

Nicht jede Wunde/Verletzung wird auf die gleiche Weise versorgt und behandelt. Im Workshop geht es um die Grundlagen der Wundheilung und die Erstversorgung von akuten Wunden (Schnittwunden, OP-Wunden, Bisswunden,...) in der Hausarztpraxis.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

**MFA 22 Asthma – was passiert da und wie funktionieren eigentlich diese ganzen Sprays?**

(Frau Schluckebier)

Asthma, was passiert da im Körper? Warum Dosieraerosole? Warum Pulverinhalatoren? Wie wirken diese? Wie nutze ich diese richtig? Peak-Flow-Messung und Ampelregel, eine hilfreiche Unterstützung für unsere Patienten – aber wie geht's richtig?

**MFA 23 Türkischer Honig – was sollten wir über die Ernährung türkischer Diabetiker wissen**

(Frau Wetekam)

Türkische Mitbürger, die seit langen Jahren in unserem multikulturellen Staat leben, behalten oft ihre ursprünglichen Ernährungsgewohnheiten bei. Diese Essgewohnheiten und die uns zum Teil fremden Speisen sollten wir kennen, wenn unsere Ernährungsberatungen bei unseren ausländischen Mitbürgern Erfolg haben sollen.

In diesem Workshop erarbeiten wir die Besonderheiten der Therapie des Diabetes mellitus bei unseren türkischen Patienten.

### **MFA 24 Husten, der „Wachhund“ der Lunge - was sollte die Medizinische Fachangestellte wissen?**

(Herr Dr. Steinhäuser)

In diesem Workshop für MFAs wird ein anschaulicher Überblick über die Anatomie und Physiologie der Lunge gegeben, um im Weiteren die zentrale Rolle der MFA bei der Abklärung des Leitsymptoms Husten in der Hausarztpraxis zu erarbeiten. Hierbei werden die wesentlichen Krankheitsbilder angesprochen.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

### **MFA 32 Laboruntersuchungen: Kalium, Krea und Genossen - Botschaften aus dem roten Saft**

(Frau Schreiter, Herr Dr. Ledig)

Was mache ich hier eigentlich? - Täglich sind MFA bei Blutentnahme, Probenverarbeitung und -versand an der Ermittlung wichtiger Laborwerte beteiligt. Der Workshop möchte die Kenntnisse von einigen häufig bestimmten und wichtigen Laborwerten vertiefen und Tipps zur Vermeidung von Fehlbestimmungen geben.

### **MFA 33 Erfolgreiche Kommunikation mit Patienten**

(Frau Bürklin, Frau Dr. Götz)

Welche Faktoren sind für eine erfolgreiche Kommunikation im Kontakt mit den Patienten von Bedeutung?

Sie als Medizinische Fachangestellte haben tagtäglich die verantwortungsvolle Aufgabe als erste Person mit dem Patienten ins Gespräch zu kommen. Den Eindruck, den Sie dabei präsentieren, ist zentral für den weiteren Verlauf und die Zufriedenheit mit der Behandlung für den Patienten und Sie. Ziel dieses Workshops ist es mögliche Fallstricke der Kommunikation mit Ihren Patienten aufzudecken, um effektive Lösungsstrategien zu entwickeln.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

### **MFA 34 Patienteninformation – Was muss man beachten?**

(Herr Ose)

Gegenstand des Kurses ist eine Einführung in Grundlagen der Patienteninformation. Sie können in der Veranstaltung lernen, Patienteninformationen zu beurteilen und selber zu erstellen.

**MFA 35 Welche Informationen liefert das EKG – was kann ich daraus lesen?**

(Frau Förschle, Frau Glassen)

Es werden Funktionsweisen, die richtige praktische Durchführung und wichtige EKG-Beispiele aus der Praxis demonstriert. Fragen erlaubt bzw. erwünscht!

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

**MFA 36 Arbeiten mit Word: Anwendungen für Medizinische Fachangestellte**

(Frau Natanzon, Frau Nickel)

Dieser Workshop erläutert die Grundlagen von Word und die Funktionen, die für die alltägliche Textverarbeitung am PC gebraucht werden, bis hin zum Erstellen von Serienbriefen. Der Kurs wird ergänzt mit Übungen, die auf die Inhalte abgestimmt sind. Ziel dieses Workshops ist es, Ihnen den Umgang mit Word zu erleichtern und vorhandene Kenntnisse zu vertiefen.

Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Veranstaltung vom Oktober 2008 wiederholt.

## ■ Referenten, Moderatoren und Podium

**Arends, Albertus**, Drs./NL Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin, Praxis Heidelberg

**Bartens, Werner**, Dr. Mediziner, Autor, Leitender Journalist des Wissenschaftsressorts der Süddeutschen Zeitung, München. Kolumne „Medizin und Wahnsinn“

**Bölter, Regine** Wiss. Mitarbeiterin, FÄ für Allgemeinmedizin, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Bömkes, Bernd**, Dr. Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin, Praxis Karlsruhe

**Bürklin, Heike** Arztfachhelferin, Praxis Temmen

**Common, Markus**, Dr. Hausärzterverband Baden-Württemberg, Vorstandsmitglied

**Durani, Benjamin**, Dr. Facharzt für Dermatologie, Allergologie, Praxis Heidelberg

**Eicher, Christiane**, Dr. Lehrkoordinatorin Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung, Praxis Eppenheim

**Engeser, Peter**, Dr. Lehrkoordinator Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung, Praxis Pforzheim

**Fiederle, Michael**, PD Dr. rer. nat. Hochschuldozent, EDV-Berater, Freiburg

**Fluit, Lia**, Dr. Medical Education Training and Consultancy (METC), Universität Nijmegen, Niederlande

**Förschle, Nadine** Arzthelferin, Praxis Dr. Bilger, Dossenheim

**Freund, Tobias**, Dr. Wiss. Mitarbeiter, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Glassen, Katharina** Wiss. Mitarbeiterin, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Götz, Katja**, Dr. phil., Dipl. Soz. Wiss. Mitarbeiterin, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Grulich-Henn, Jürgen**, Dr. Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Oberarzt, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

**Hoß, Valentin**, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrpraxis Buchen-Hettingen

**Joos, Stefanie**, Dr. Wiss. Mitarbeiterin, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Junginger, Annette** Physiotherapeutin, Lehrtherapeutin, Ludwigsburg

**Koch, Katharina** Arzthelferin, Praxis Dr. Bömkes, Karlsruhe

**Ledig, Thomas**, Dr. Lehrkoordinator, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung, Praxis Ditzingen

**Lehmann, Bernd**, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, Internist, Lehrpraxis Ma.-Seckenheim

**Lenz, Florian**, PD Dr. Leiter der urogynäkologischen Sprechstunde,  
Universitäts-Frauenklinik

**Leutgeb, Rüdiger**, Dr. Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin, Praxis Fürth

**Mahler, Cornelia**, MA RN, Wiss. Mitarbeiterin, Abt. Allgemeinmedizin u.  
Versorgungsforschung

**Marx, Irmgard**, Dr. Lehrbeauftragte für Allgemeinmedizin, Qualitätsmanagement-  
Beraterin, EPA-Visitorin, Heidelberg

**Musselmann, Berthold**, Dr. Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin, Praxis Wiesloch

**Natanzon, Iris**, Dipl. Soz. Wiss. Mitarbeiterin, Abt. Allgemeinmedizin u.  
Versorgungsforschung

**Nickel, Anne**, Dipl. Inf.wirtin (FH) Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Nees, Frauke**, Dipl. Psych. Personzentrierte Gesprächspsychotherapie (GwG),  
Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT), Coaching mit Theaterspielen

**Noll, Alexandra** Gesundheits- und Krankenpflegerin, Medizinische Klinik Heidelberg,  
Kardiologische Wachstation

**Ose, Dominik**, MPH, Dipl. Pflegewirt Wiss. Mitarbeiter, Abt. Allgemeinmedizin u.  
Versorgungsforschung

**Peters-Klimm, Frank**, Dr. Wiss. Mitarbeiter, Abt. Allgemeinmedizin u.  
Versorgungsforschung

**Rauch-Windmüller, Beate** Medizinische Fachangestellte, Verband Medizinischer  
Fachberufe e.V., Landesbeauftragte Baden-Württemberg

**Reininghaus, Werner**, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrpraxis Knittlingen

**Roos, Marco** Wiss. Mitarbeiter, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Schay, Angelika** Arzthelferin, Internistische Praxis Mannheim, EPA-Visitorin

**Schiele, Anita** Arzthelferin, Betriebswirtin (GA) und Praxisberaterin

**Schluckebier, Iris** Medizinische Fachangestellte, Praxis Kamen, Universität Witten/  
Herdecke

**Schreiter, Andrea** Arzthelferin, Diabetesassistentin, Diät- und Ernährungsberaterin,  
Praxis Dr. Engeser, Pforzheim

**Siewert, J. Rüdiger**, Prof. Dr. Dr. h.c. Leitender Ärztlicher Direktor und  
Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Heidelberg

**Steinhäuser, Just**, Dr. Wiss. Mitarbeiter, Abt. Allgemeinmedizin u.  
Versorgungsforschung

**Szecsényi, Joachim**, Prof. Dr., Dipl. Soz. Ärztlicher Direktor, Abt. Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung

**Tegtmeier, Karen** Fachkrankenschwester für pädiatrische Intensivpflege (Gesundheits- und Kinderkrankenschwester), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Heidelberg

**Uebel, Til**, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrpraxis Ittlingen

**Ullmerich, Anke** Gesundheits- und Kinderkrankenschwester, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Heidelberg, Ambulanz

**Van Heerde, Sylvia** Gesundheits- und Krankenschwester, Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg, Ambulanz

**Vinizki, Heike** Gesundheits- und Krankenschwester, Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg, Ambulanz

**Wetekam, Birgit** Arzthelferin, Diabetesberaterin, Abteilung Innere Medizin I, Universitätsklinikum Heidelberg

**Wezler, Nikolai**, Dr. Oberarzt, Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg

**Wiesemann, Armin**, Prof. Dr. Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin, Praxis Östringen

**Winkler, Harald**, Dr. Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Heidelberg

**Wischmann, Tewes**, PD Dr. Institut für Medizinische Psychologie, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Heidelberg

**Witzens-Harig, Mathias**, PD Dr. Abteilung Innere Medizin V, Universitätsklinikum Heidelberg

**Wolfmüller, Joachim** Gesundheits- und Krankenschwester, Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg, Ambulanz

#### Rückfragen an:

Universitätsklinikum Heidelberg

Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Cornelia Mahler MA RN

Voßstraße 2, 69115 Heidelberg

Tel. 06221 - 56 62 64

Fax. 06221 - 56 1972

E-mail: [cornelia.mahler@med.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.mahler@med.uni-heidelberg.de)

Internet: <http://www.allgemeinmedizin.uni-hd.de>

